

# St. Paulsgemeinde

Evangelisch-lutherische



März/April 2017

Alte Nikolaikirche  
Römerberg Frankfurt am Main

## Aus dem Inhalt

● Passionsandachten

● Reihe zum Reformationsjubiläum:  
Klosterkirche Brehna

● Neue Leiterin der Kindertagesstätte

## Augenblick mal!





## Wort zur Zeit

### Zu Ostern im Jahr des Reformationsgedenkens das Original

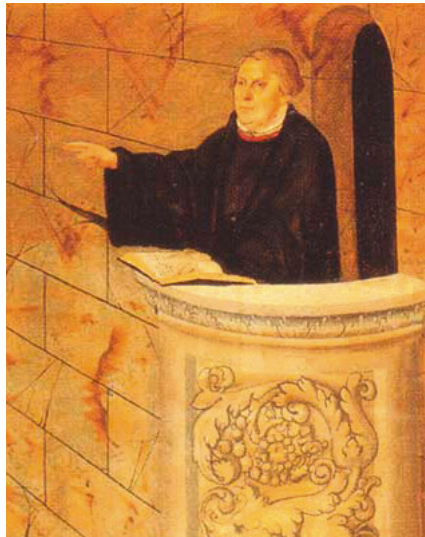
*Sie lesen Auszüge aus einer Predigt Martin Luthers zum Osterfest 1544, also zwei Jahre vor seinem Tod verfasst. Er bestimmt hier noch einmal sehr genau das Verhältnis von Sünde und Tod zur Auferstehung Jesu Christi, die man nur im Glauben mit der Hilfe des Heiligen Geistes annehmen kann. Dann aber ist Christin oder Christ heil geworden.*

**Am Heiligen Ostertag, von Frucht der Auferstehung Christi. Euangelion Matth. xxviii. Aus dem Jahr 1544 (WA 52, S. 245)**

### Mit solchem Bild sollen wir unsere Herzen aufrichten

Diesen herrlichen Sieg begehen wir heute. Nun liegt alle Macht daran, dass wir solches wohl zu Herzen nehmen und fest glauben, dass in Christus Gott mit dem Teufel, Gerechtigkeit mit der Sünde, das Leben mit dem Tode, das Gute mit dem Bösen, Ehre mit Lästerung gekämpft und gesiegt habe. Dieses Bild ist uns befohlen, dass wir es oft anschauen. Denn gleich wie im ersten Bild am stillen Freitag sehen wir unsere Sünde, unseren Fluch und Tod auf Christus ge-

legt, und einen elenden erbärmlichen Menschen aus ihm machen: Also sehen wir am Ostertag ein anderes Bild, da keine Sünde, kein Fluch, keine Ungnade, kein Tod, sondern nur lauter Leben, Gnade, Seligkeit und Gerechtigkeit ist.



*Martin Luther als Prediger*

Lucas Cranach d.Ä.

Predella des Cranach-Altars (Ausschnitt), 1547  
Stadtkirche St. Marien, Lutherstadt Wittenberg

Mit solchem Bild sollen wir unsere Herzen aufrichten. Denn es ist uns vorgestellt und geschenkt, dass wir uns sein anders nicht annehmen sollen, denn als hätte uns selbst heute Gott mit Christus auferweckt.

Denn wie wenig du Sünde, Tod und Fluch an Christus siehst, so sollst du glauben, dass Gott auch so wenig an dir, um Christus willen, auch sehen will, wenn du dieser seiner Auferstehung dich annimmst und tröstest. Solche Gnade bringt uns der Glaube. An jenem Tage aber wird man es nicht mehr glauben, sondern sehen, greifen und fühlen.

Denn obwohl die Christen auch einmal fallen, bleiben Sie doch in den Sünden nicht liegen, sondern stehen durch die rechte Buße wieder auf und erlangen durch den Glauben Vergebung aller Sünden.

Darum kann man einen Christen nach dem äußerlichen Leben nicht beurteilen. Denn sein Leben ist ebenso wohl unrein und baufällig als das Leben der Unchristen, darum sie auch täglich beten: Vergib uns unsere Schuld. Wer aber einen Christen recht ansehen und beurteilen will, der tue es nach dem Glauben. Denn nach unserem Fleisch und Blut sind wir

Sünder, und müssen sterben wie andere, und allerlei Unglück hier auf Erden erwarten, und wohl mehr, denn andere Leute, die Unchristen sind. Besonders weil wir die Sünde fühlen, mehr denn die Welt, die in aller Sicherheit dahinlebt, und sich um die Sünde nicht kümmert.

Ja, sprichst du, wie können wir uns denn rühmen, dass wir heilig und ohne Sünde sind? Also, dass wir durch Christum, der unsere Sünde getragen und von den Toten auferstanden ist, glauben an Vergebung der Sünden und bitten auch darum. Solches kann niemand sonst tun, denn als die Christen. Denn Vergebung der Sünden glauben und darum bitten, ist des Heiligen Geistes Werk.

Ein Christ aber, soviel er von diesem Bilde mit dem Glauben fasst, so viel hat er Seligkeit in Christus Jesus, der von den Toten auferstanden, nicht mehr blutig, sondern schön, lieblich und herrlich ist. Denn eben wie er zuvor um unsere Sünden willen blutig gewesen und am Kreuz gehangen ist: also ist er jetzt uns zum Trost schön, rein und in einem ewigen Leben, dass wir uns über ihn freuen und trösten sollen; denn es ist auch um unsertwillen geschehen.

Darum sollen wir solches fröhliche, liebevolle, tröstliche Osterbild mit Fleiß ansehen und in uns bilden. Denn in diesem Bild ist weder Sünde noch Tod. So dich nun die Sünde anfechten will und das Gewissen dich betrüben, dass du dies oder das getan und im Glauben schwach gewesen, so halte dich hier, und sprich: Wahr ist es, ich bin ein Sünder, ich bin schwach im Glauben, das kann ich ja nicht leugnen; aber ich tröste mich darüber, dass ich weiß, Christus Jesus hat meine Sünde auf sich genommen und sie getragen. Aber am Ostertag ist er so auferstanden, dass alle Sünde und Sündenstrafe verschwunden ist.

So kannst du zu Sünde, Tod und Teufel sagen: So verschwinde und lass mich auch zufrieden. Wer also den Teufel abweisen kann und auf den Herrn Christum, an welchem er sich das Maul verbrannt hat, der ist genesen.

Dazu helfe uns unser lieber Herr Christus Jesus.

Amen.

*Mit diesen bis heute gültigen Worten sei Ihnen ein fröhliches und gesegnetes Osterfest gewünscht!*

*Andrea Braunberger-Myers, Pfarrerin*

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*mit dem Erscheinen dieser Zeitung beginnt die Passionszeit und beginnen deshalb die Passionsandachten, die auf das Osterfest hinführen.*

*Gleichzeitig hat das Jubiläumsjahr der Reformation begonnen. So finden Sie auf dieser Seite eine Osterpredigt Martin Luthers und auf Seite 3 eine Entdeckung aus der Biografie seiner Ehefrau Katharina von Bora.*

*Ihr Redaktionsteam*

## Die Autobahnkirche Brehna – und ihre bekannteste Bewohnerin

Wer während einer langen Autofahrt entlang der A9 eine Auszeit braucht, kann diese direkt an der Strecke finden: Die Stadt- und Klosterkirche „St. Jakobus und St. Clemens“ in Brehna lädt seit 2008 als Autobahnkirche zum Innehalten, Beten und Staunen ein. Denn direkt gegenüber dem Raum der Stille befindet sich der imposante Hochaltar aus dem 17. Jahrhundert. Anna selbdritt umgeben von Augustinus und Jakobus bilden den Mittelschrein. Der ehemalige Name der Pfarrkirche – St. Jakobus – besagt, dass sie am jahrhundertalten Jakobspilgerweg liegt. Das Zeichen der Pilger, die Jakobsmuschel, ist auf der westlichen Empore zu sehen. 2003 wurde Brehna auch zu einer Station des Lutherpilgerweges Sachsen-Anhalt, der sich fortsetzt im Lutherweg 1521 durch Hessen bis hin nach Worms.



Foto: Ev. Kirchengemeinde Brehna

Denn die wohl bekannteste Bewohnerin des Klosters war Katharina von Bora, geboren am 29. Januar 1499 in Lippendorf, die als kleines Mädchen mit etwa fünf Jahren hier einzieht. Sie wird von Nonnen, die den Ordensregeln des Heiligen Augustinus folgen, in der Klosterschule unterrichtet (1504–1508). Erst ab 1509 kommt sie in das bekanntere Zisterzienserinnenkloster Marienthron in Nimbchen, welches die Nonne beeindruckt von den Schriften der Reformatoren 1523 verlässt, um im Hause des Malers Lucas Cranach in Wittenberg zu leben und zu arbeiten. Am 13. Juni 1525 heiratet sie hier Martin Luther, nachdem sie vorher einen anderen Heiratsantrag abgelehnt hatte.

Als starke und geschäftstüchtige Persönlichkeit war Katharina für Luther nicht nur Ehefrau, sondern Partnerin in allen Fragen des Lebens. Luther setzte sie in seinem Testament als Alleinerbin und Vormund für die Kinder ein. Dies widersprach damaligem Recht, nach dem sogar ein Vormund für die überlebende Ehefrau bestellt werden musste. Das Testament wurde angefochten und wich-

tige Einnahmequellen gingen der Familie verloren.

Katharina starb am 20. Dezember 1552, sechs Jahre nach ihrem Mann, an den Folgen eines Unfalls und wurde, ungewöhnlich für eine Frau in ihrer Zeit, in der Torgauer Marienkirche bestattet.

Dass die heutige Autobahnkirche einst zur Lebenswelt der kleinen Katharina gehörte, wo sie ihre frühe Bildung erhielt, ist relativ unbekannt, obwohl eine Dauerausstellung ihr Leben hier schildert.

Unsere ehemalige Kirchenvorsteherin Irmi Lang-Kummer verbrachte selbst ihre Kindheit in Brehna und hat bis heute ein Ölbild der Klosterkirche bewahrt, welches vor zirka 100 Jahren der Künstler Friedrich Reicherd aus ihrer Familie malte. Inzwischen hat sie sich der Geschichte ihrer Konfirmationskirche neu zugewandt und ist dabei auch auf die Verbindung zur Reformation gestoßen.

**Im Gesprächsgottesdienst „Klosterkirche Brehna – Ort der Reformation“ am Sonntag, 26. März um 11.15 Uhr** in der Alten Nikolaikirche wird Irmi Lang-Kummer gemeinsam mit Pfarrerin Braunberger-Myers die Klosterkirche und ihre bekannteste Bewohnerin Katharina von Bora vorstellen. Und es soll der interessanten Frage nachgegangen werden, was Autobahnkirche und Pilgerwegstation miteinander zu tun haben.

Andrea Braunberger-Myers

Für weitere Informationen:  
[www.autobahnkirche-brehna.de](http://www.autobahnkirche-brehna.de)

## Kostbarkeit aus der Bibel

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

2. Korintherbrief 5,17-19

## Gebet aus der Paulsgemeinde

Beständig bist du, Gott,  
wie die Berge.  
Bei dir finden wir Halt und Ruhe.  
Wir brauchen uns nicht zu fürchten,  
weil du uns Wege zeigst,  
die wir gehen können –  
im Namen Jesu Christi. Amen.

Alte Nikolaikirche, 29.1.2017

## Monatssprüche

### März

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott. Ich bin der Herr.

3. Mose 19,32

### April

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lukas 24,5-6

## Rückblicke

### Gottesdienst zum Abschied...



... der Kindergartenleiterin Christine Moses (Mitte). Am Ende des Gottesdienstes bedankte sie sich für 32 Jahre der guten Zusammenarbeit mit der Paulsgemeinde und lud Gemeinde, ehemalige Kindergartenkinder und die Familien der heutigen Kindergartenkinder zum Fest in den Kindergarten ein.

*Foto: Gerhard Jahn*

### Krippe aus Stein



Die Krippendarstellung von Stefan Lutterbeck begleitete uns in der Alten Nikolaikirche durch die Weihnachtszeit und ins neue Jahr 2017.

Maria hält das Christuskind geschützt in ihren Armen. Der Schmerzensmann im Hintergrund erinnert an die nun beginnende Passionszeit.

*Foto: Gerhard Jahn*

### Vier Hirten...



... stritten sich im Krippenspiel am 24. Dezember in der Kinderchristvesper am Lagerfeuer um ihre Aufgaben; hier die Darsteller, die Konfirmanden Glenn, Simon, Paul und Alma (von links) bei der Probe am 22. Dezember. Links daneben Schaf Lily und im Hintergrund Marlene als Maria.

*Foto: Frauke Zbikowski*

### LutherTaler...



... von ConditCouture am Fahrtor exklusiv für die St. Paulsgemeinde entwickelt in Anlehnung an den traditionellen Frankfurter Haddekuche, bestehend aus Honig, Roggen-/Weizenmehlgemisch und veredelt mit traditionellen Frankfurter Pfeffernussgewürzen: eine Köstlichkeit, wie sie ähnlich auch schon zu Luthers Zeiten gegessen wurde.

Die runde Form in Anlehnung an einen Taler – mit Wünschen für eine segensreiche Pilgerreise auf dem Lutherweg 1521.

*Jens Iwan Schönfelder*

## Frühmorgens zur Passionsandacht...

Ab **Aschermittwoch, 1. März**, finden **jeden Mittwoch um 7 Uhr** morgens in der Alten Nikolaikirche Passionsandachten statt.



Sie reihen sich ein in die Aktion Sieben Wochen ohne, die in diesem Jahr unter dem Motto „Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort“ steht.

Noch vor dem Start in die tägliche Routine soll es in diesen etwa 20minütigen Andachten um den Umgang mit der eigenen Zeit gehen und welche Hilfestellungen und Anregungen die Bibel dazu gibt.

**Letzter Termin ist Mittwoch, 12. April.** Herzliche Einladung dazu!

*Andrea Braunberger-Myers, Pfarrerin*

## Poesie am Sonntag

**Sonntag, 9. April, 13 Uhr**

**„Poesie des Herzens“**

Lesung – Gitarrenmusik – Austausch  
Monika Geselle und Christine Mährle

## Gottesdienststreihe zum Reformationsgedenken 2017

**Alte Nikolaikirche**

Am **Sonntag, 26. März um 11.15 Uhr** wird die monatlich stattfindende Reihe zum Reformationsjubiläumsjahr 2017 fortgesetzt (siehe Seite 3).

Für **Sonntag, 23. April um 11.15 Uhr** bereiten das Ev. Predigerministerium Frankfurt und die St. Paulsgemeinde einen Gottesdienst in der Form der Deutschen Messe nach Martin Luther vor – mit besonderer kirchenmusikalischer Gestaltung.

## Goldene Konfirmation

Wer vor 50 Jahren, also im Jahr 1967, in der Alten Nikolaikirche zur Konfirmation gegangen ist oder als Gemeindeglied der Paulsgemeinde diese an einem anderen Ort gefeiert hat, ist herzlich eingeladen, am **Palmsonntag, 9. April, im Gottesdienst um 9.30 Uhr** in der Alten Nikolaikirche die Goldene Konfirmation zu begehen. Auch andere Konfirmationsjubiläen können gefeiert werden. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, [info@paulsgemeinde.de](mailto:info@paulsgemeinde.de) oder Telefon 284235. Ich freue mich auf Sie!

*Andrea Braunberger-Myers, Pfarrerin*

## Gottesdienst zum Tag der Arbeit

**Alte Nikolaikirche**

**Donnerstag, 27. April, 16.30 Uhr**

*Mensch 4.0*

*Befürchtungen – Fragen – Sehnsüchte*

Predigt: Prof. Dr. Bernhard Emunds,  
Philosophisch-Theologische Hochschule  
Sankt Georgen, Frankfurt  
Musik: Habakuk

## „Gott oder Geld?“

### Gottesdienst mit der Deutschen-Paul-Tillich-Gesellschaft

Am **Sonntag, 30. April findet um 11.15 Uhr** in der Alten Nikolaikirche ein Gottesdienst mit der Deutschen-Paul-Tillich-Gesellschaft und der Ev. Akademie Frankfurt zum Thema „Gott oder Geld? Zum Verhältnis von Glaube und Ökonomie in der Theologie Paul Tillichs“ statt. Die Jahrestagung der Gesellschaft, die an diesem Wochenende in Frankfurt stattfindet, fragt nach der fast religiösen Bedeutung des Geldes: Geld scheint in der globalen Welt das Erbe Gottes anzutreten. Handelt es sich bei dem Kult des Geldes um Religion?

Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrerin Braunberger-Myers und Pfarrer Dr. Eberhard Pausch, Studienleiter an der Ev. Akademie Frankfurt, die Predigt hält Pfarrer Klaus Niewerth vom Vorstand der Deutschen-Paul-Tillich-Gesellschaft.

## Frankfurt feiert Reformation

### 500 Jahre evangelisch – ein Fest für die Stadt

Die EKHN und das Evangelische Stadtdekanat werden das Reformationsjubiläum am **Pfingstmontag, 5. Juni**, groß auf dem Römerberg feiern. Eröffnet wird das Fest um **11 Uhr** mit dem traditionellen ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst, die Predigt hält Kirchenpräsident Dr. Volker Jung.

Mittags laden die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche Frankfurt alle an einen Tisch, an eine große Tafel ein, die sich vom Römer bis zum Paulsplatz erstreckt und wo Grüne Soße und internationale Spezialitäten angeboten werden. Tischreden, gehalten an verschiedenen Orten, regen zum Austausch an. Die Dramatische Bühne wird locker-drastisch das Leben Luthers vor Augen führen, das Landesjugendjazzorchester die Anwesenden zum Swingen bringen.

Internationale Grüße von Partnergemeinden aus aller Welt kombiniert mit musikalischen Grüßen und Gespräche mit Vertretern anderer Religionen leiten über zu einem großen Chorsingen und einem Kabarett zur Reformation. Das Ganze klingt aus in einem bunten Finale und mündet gegen **19 Uhr** in einen Abendsegen.

Bereits am Vorabend, am **4. Juni**, wird es in der Heiliggeistkirche um **19.30 Uhr** die Uraufführung eines Musicals von Ralph Abelein geben, den König-David-Bericht.

Kommen Sie auf den Römerberg, beleben Sie diesen Platz mit Buntheit und Vielfalt – alle sind eingeladen, gemeinsam 500 Jahre evangelisch zu feiern – ein Fest für die Stadt!

Den genauen Ablauf und alle Veranstaltungen zum Reformationsjahr finden Sie unter:

[www.frankfurt-feiert-reformation.de](http://www.frankfurt-feiert-reformation.de)

*Dr. Olaf Lewerenz,  
Stadtkirchenpfarrer an Sankt Katharinen,  
Beauftragter für das Reformationsjubiläum des Stadtdekanats Frankfurt*



## Die neue Kindergartenleiterin



Christiane Himmelreich (Foto: privat)

„Kinder sagen sofort, was ihnen gefällt, und vor allem, was ihnen nicht gefällt.“ Das lernte Christiane Himmelreich bereits in den ersten Tagen des Praktikums, mit dem ihr Berufsweg als Erzieherin begann. Im März hat sie einen weiteren Schritt gemacht: Sie leitet nun den Kindergarten der St. Paulsgemeinde.

Als Christiane Himmelreich sich entschied, Erzieherin zu werden, war sie Ende 20 und hatte nach einer kaufmännischen Ausbildung in Büros gearbeitet, zuletzt in der Buchhaltung eines Großhandelsunternehmens. Ursprünglich hatte sie Hebamme werden wollen. Dieser Beruf erschien ihr nun nicht mehr so erstrebenswert. Neu orientieren wollte sie sich trotzdem und begann in Neu-Isenburg mit einem Praktikum in einer Kindertagesstätte. „Nach drei harten Tagen wusste ich, dass es die richtige Entscheidung war,“ sagt sie. Sie absolvierte die Ausbildung zur Erzieherin und hat diese Berufswahl seitdem nicht bereut. Drei Jahre nach Ende der Ausbildung studierte sie noch Soziale Arbeit an der evangelischen Fachhochschule in Darmstadt. In den letzten zehn Jahren war sie an der ökumenischen Kindertagesstätte Kaleidoskop in Frankfurt angestellt, wo sie vor allem Grundschulkindern betreute, die dort in den Hort gingen. Dass sie Erzieherin in einer ökumenischen Einrichtung wurde, sei damals eher Zufall gewesen, sagt Himmelreich. Sie wurde sehr katholisch erzogen: „Ich musste jeden Sonntag in die Kirche ge-

hen“, als Jugendliche rebellierte sie dagegen. Inzwischen empfindet sie Kirche als etwas, das Halt geben könne, für einen kirchlichen Kindergarten hat sie sich bewusst entschieden.

Besonders gerne arbeitet Himmelreich zusammen mit den Eltern, wenn Eltern und Kinder im Kindergarten etwas gemeinsam unternehmen. Sie hat mit Kindern und Eltern schon Stühle gebaut, getöpft oder die Einrichtung renoviert. „Man lernt sich dadurch noch mal ganz anders kennen,“ berichtet sie. Als letzte derartige Aktion im Kaleidoskop hat sie mit Eltern und Kindern den Teppichboden im Hort verlegt.

Ein offenes Konzept wie im Kindergarten der St. Paulsgemeinde schätzt sie sehr. „Dadurch kann man mit den Kindern viel in Kleingruppen arbeiten.“ Zunächst sieht sie ihre Aufgabe darin, die Kolleginnen, Kinder, Eltern und die Gemeinde kennen zu lernen. „Darauf freue ich mich“. Eine größere Herausforderung wird es, den Neubau zu planen. Dafür muss sie „die Konzeption überlegen, Zwischenlösungen finden und mit allen im Gespräch bleiben.“

Frauke Zbikowski

## Kultur und Dialog am Nachmittag

### Themenreihe Reformationsjubiläum

Kürzere und jüngere Dokumentarfilme stellen szenisch die Verbindung zum damaligen Zeitgeschehen her und regen im **Gemeindehaus, Saalgasse 17**, zum Austausch an.

#### Donnerstag, 9. März, 15 Uhr

„Johannes Calvin – Reformator und Reizfigur“, Dokumentarfilm, 2009  
Filmsichtung und Gespräch

#### Donnerstag, 6. April, 15 Uhr

„Philipp Melanchthon – Zum Gespräch geboren“, szenische Dokumentation „Reformator wider Willen“, 2009  
Filmsichtung und Gespräch

#### Donnerstag, 4. Mai, 15 Uhr

„Lutherstadt Wittenberg – Reformationsstadt Europas“, die Geschichte der Stadt mit Vortrag und Bildern

Kontakt: Monika Geselle (siehe rechts)

## Seniorenausflug: Ziegenhain in der Schwalm

Der erste gemeinsame Ausflug der drei Gemeinden Nicolai-Luther-Pauls am **Mittwoch, 26. April**, führt nach Nordhessen.

Die Stadt Ziegenhain kann sich zu Recht „Geburtsort der Konfirmation“ nennen. Der Reformator Martin Bucer hat in der „Ziegenhainer Zuchtordnung“ die Grundzüge der Konfirmation entwickelt, so wie sie bis heute weltweit gefeiert wird. Während einer etwa einstündigen Stadtführung wird über die Gründe, Umstände und Voraussetzungen dafür informiert. Anschließend geht es zum Mittagessen mitten in der Alt-

stadt. Durch die malerische Schwalm fährt der Bus anschließend ins Malerdorf Willingshausen. Hier gibt es entweder den Dorfrundgang oder die Besichtigung und Vorführung im Erbehof (Töpferwerkstatt). Zum Abschluss ist Einkehr im Café „Gürre Stubb“ geplant. Andacht in der Neuen St. Nicolai-Kirche: 8.45 Uhr, Abfahrt: 9 Uhr, Lutherkirche: 9.10 Uhr Paulsplatz: 9.20 Uhr Rückkehr gegen 19 Uhr, Kosten: 20 Euro, Anmeldung im Gemeindebüro, Telefon 284235.



## Tagesausflug nach Worms

### mit reformationsgeschichtlicher Stadtführung und Zeit zur Erkundung der Stadt

#### Samstag, 29. April

Treffpunkt: 9:45 Uhr DB-Zentrum / Frankfurt Hauptbahnhof  
Rückkehr: gegen 17 Uhr

Kosten: 15 Euro Fahrt/Führung, Barzahlung vor Ort  
Anmeldung: Monika Geselle, Gemeindepädagogin, 069 94345118, monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

## Veranstaltungen im Gemeindehaus

### Gemeindenachmittage:

**Mittwoch, 22. März, 15 Uhr**  
„7 Wochen ohne“

**Mittwoch, 3. Mai, 15 Uhr**  
„Der Frühling kommt wieder ins Land...“

### Flötenspielerkreise:

Kontakt: Johanna Oswald,  
Tel. 06101 403841

### Seniorenclub:

mittwochs 15.00–17.00 Uhr  
Kontakt: Margarete Mischor  
über das Gemeindebüro

### Handarbeitskreis:

donnerstags, 15.00 Uhr  
30.3., 27.4.  
Kontakt: Lieselotte Trippel  
Tel. 2979290

### Heinrich-Schütz-Kantorei:

donnerstags, 20.00–22.00 Uhr  
Kontakt: Karin Baumann

### AL-ANON:

dienstags, 10.30 Uhr,  
freitags, 19.30 Uhr  
Kontaktstelle: Montag–Freitag  
Tel. 0201 773007

### Meditativer Tanz

Sa. von 10–12 Uhr, 14-tägig  
Kontakt: Lilo Nold  
Tel. 722083

## Gottesdienste im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum

Lange Straße 10-12

Donnerstag, 23. März, 16.15 Uhr  
Donnerstag, 20. April, 16.15 Uhr

## Gottesdienst im Lebenshaus

Buchgasse 1-3

Mittwoch, 5. April, 17 Uhr

## Kollekten

### März

- 05.03. Suchtkrankenhilfe
- 12.03. Allgemeine Gemeindegarbeit
- 19.03. AG Hospiz in der EKHN
- 26.03. Gottesdienste in der Alten Nikolaikirche

### April

- 02.04. Einzelfallhilfe für Flüchtlinge
- 09.04. Kirchenmusik in der Alten Nikolaikirche
- 13.04. Arbeit mit Jugendlichen in der Gemeinde
- 14.04. Sozial- u. Friedensarbeit in Israel
- 16.04. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
- 17.04. Arbeit mit Senioren
- 23.04. Gemeindezeitung
- 30.04. Kirchenmusik in der Alten Nikolaikirche

## Familiennachrichten

### Bestattet wurden:

Lidija Magel, geb. Göbel, 88 Jahre  
Karl Sudhof, 82 Jahre

## Aus dem Kirchenvorstand

Der Küster der Gemeinde, Carsten Schwöbel, feierte am ersten Weihnachtsfeiertag sein 25jähriges Dienstjubiläum. In der Alten Nikolaikirche bereitet er seit dem Jahr 1998 unter vielem anderen die Gottesdienste vor, läutet die Glocken und verwaltet die Schlüssel. Seine Tätigkeit als Küster startete er in seiner Heimatgemeinde in Büdingen-Wolf, damals noch als Nebenjob. Aus Anlass seines Dienstjubiläums hat Schwöbel die weißen Paramente, Altartuch und Pultbehänge, aufarbeiten lassen. Der Kirchenvorstand dankt für diese großzügige Geste. Besucher der offenen Galerie in der Vorweihnachtszeit spendeten insgesamt 660 Euro, die an ein Hilfsprojekt nach Argentinien gehen. Die Kollekte für ein Projekt auf Haiti betrug 260 Euro. 3100 Euro nahm die Gemeinde beim Basar am ersten Adventswochenende ein, das Geld geht an die Einzelfallhilfe der Gemeinde. Die Skulpturengruppe „Hirten“ von Stefan Lutterbeck stand noch bis Februar in der Kirche, ehe die Gemeinde sie dem Besit-

zer, dem Bistum Osnabrück, zurückgab. Die Stelle für Stadtkirchenarbeit an der Alten Nikolaikirche ist wieder frei. Wie das Dekanat sie wiederbesetzt, ist noch nicht entschieden. *Frauke Zbikowski*

## Dem Schmerzensmann die Nase putzen

Am **Samstag, den 22. April**, sind alle eingeladen, ab 10 Uhr die Alte Nikolaikirche wieder auf Hochglanz zu bringen. Freiwillige wischen den Fußboden, entstauben den Altar, polieren Glaskästen und Lampen. Nach dem Kirchenputz gibt es für alle Helfer Kaffee und Kuchen. Am besten melden Sie sich im Gemeindebüro ([info@paulsgemeinde.de](mailto:info@paulsgemeinde.de) oder Tel. 069 284235), wenn Sie mitmachen möchten. Sie können auch einfach spontan vorbeikommen.

## Austräger gesucht

Möchten Sie sich in der St. Paulsgemeinde engagieren, haben aber nicht viel Zeit? Möchten Sie die Frankfurter Altstadt kennenlernen? Oder Sie kennen sie schon und gehen gerne durch die Straßen? Dann werden Sie Bote der St. Paulsgemeinde und bringen fünf Mal im Jahr die Gemeindezeitung etwa 50 Lesern und Leserinnen in der Innenstadt. Das dauert etwa zwei Stunden – je nach Gehtempo. Wenn Sie Interesse daran haben, die Gemeindezeitung auszutragen, melden Sie sich im Gemeindebüro ([info@paulsgemeinde.de](mailto:info@paulsgemeinde.de) oder Telefon 069 284235). Wir freuen uns auf Sie.



**BRILLEN-WEISS**  
am Römer · 069/282133



## Anschriften

### Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Hunscher  
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

### PfarrerIn

Andrea Braunberger-Myers  
Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,  
Tel. 28 43 69  
andrea.braunberger-myers@paulsgemeinde.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit

Zurzeit vakant

### Gemeindebüro

Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,  
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95  
Di., Mi., Fr., von 10.00 bis 12.00 Uhr  
info@paulsgemeinde.de  
www.paulsgemeinde.de

### Organist

Lars Voorgang  
lars.voorgang@paulsgemeinde.de

### KantorIn

Karin Baumann  
karin.baumann@paulsgemeinde.de

### Küster und Hausmeister

Carsten Schwöbel  
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65  
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

### Kindergarten

Große Fischerstraße 28, Tel. 29 11 29  
Fax: 21 08 48 83  
Leiterin: Christiane Himmelreich  
kindergarten@paulsgemeinde.de

### Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes

Tel. 2 47 51 49 69 02

### Seniorenarbeit im Planungsbezirk

Monika Geselle, Gemeindepädagogin  
monika.geselle@paulsgemeinde.de

### Diakoniestation gGmbH

im Ev. Pflegezentrum  
Battonnstraße 26–28b, Tel. 25 49 21 23

### „Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“

patronatsverein@alte-nikolaikirche.de  
Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49  
BIC: HELADEF1822

### Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main

Postbank Frankfurt am Main  
IBAN: DE14 5001 0060 0169 2496 03  
BIC: PBNKDEFF

### Freundeskreis Musik in der Alten Nikolaikirche, Frankfurt am Main

Postbank Frankfurt am Main  
IBAN: DE37 5001 0060 0022 5556 04  
BIC: PBNKDEFF

## Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet in der Kirche der Gottesdienst der Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main statt.

### Sonntag, 5. März (Invokavit)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen  
Pfrn. Braunberger-Myers  
11.15 Uhr „Nun gehe hin und lerne“ – die Woche der Brüderlichkeit  
Gottesdienst mit theol. Information  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 12. März (Reminiszeren)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers  
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst  
„Der Weg nach Jerusalem“  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Dienstag, 14. März

- 19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst  
„Frauen im Zentrum“

### Sonntag, 19. März (Okuli)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers  
11.15 Uhr Andacht  
„73 Jahre Zerstörung der Frankfurter Altstadt – Gedenken im Angesicht der Neubauten“  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 26. März (Lätare)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Prodekanin Dr. Schoen  
11.15 Uhr Gottesdienst zum Reformationsjubiläum  
„Kloster Brehna – Ort der Reformation“  
Irmi Lang-Kummer  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 2. April (Judika)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen und Taufe  
Pfr. Vorländer

### Sonntag, 9. April (Palmarum)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst evtl. mit Goldener Konfirmation  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Dienstag, 11. April

- 19 Uhr Ökum. Frauengottesdienst  
„Du bist nicht allein“

### Donnerstag, 13. April (Gründonnerstag)

- 18.00 Uhr Gottesdienst  
Prodekanin Dr. Schoen

### Freitag, 14. April (Karfreitag)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit der Heinrich-Schütz-Kantorei,  
Leitung: Karin Baumann  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 16. April (Ostersonntag)

- 5.45 Uhr Osterfeuer auf dem Römerberg  
6.00 Uhr Osternachtfeier mit altkirchlicher Liturgie  
Heinrich-Schütz-Kantorei  
Leitung: Karin Baumann  
Pfrn. Braunberger-Myers  
anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus, Saalgasse 17  
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Prodekanin Dr. Schoen

### Montag, 17. April (Ostermontag)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 23. April (Quasimodogeniti)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers  
11.15 Uhr Feier der Dt. Messe nach Martin Luther  
Ev. Predigerministerium  
Pfrn. Braunberger-Myers  
Projektchor,  
Leitung: Karin Baumann

### Donnerstag, 27. April

- 16.30 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Tag der Arbeit  
Pfr. Dr. Volz und andere

### Sonntag, 30. April (Misericordias Domini)

- 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Taufe  
Pfrn. Braunberger-Myers  
11.15 Uhr Gottesdienst „Gott oder Geld?“  
Predigt: Pfr. Klaus Niewerth,  
Vorstand der Deutschen-Paul-Tillich-Gesellschaft,  
Pfr. Dr. Pausch,  
Ev. Akademie Frankfurt  
Pfrn. Braunberger-Myers

Ökumenisches Friedensgebet am 28. März und am 25. April, jeweils um 18 Uhr



Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main  
Verantwortlich: Andrea Braunberger-Myers, Saalgasse 17, 60311 Frankfurt/Main,  
Tel.: 069 284369, E-Mail: info@paulsgemeinde.de

Layout und Druck: Ariel Druck- und Verlags GmbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main